



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Klimaschutz



Natur



# Managementplan für das FFH-Gebiet Hutung Sähle Kurzfassung



## Impressum

### Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Managementplan für das FFH-Gebiet Hutung Sähle  
Landesinterne Nr. 318, EU-Nr. DE 2745-302

#### Herausgeber:

**Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg**  
**Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation**

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13  
14467 Potsdam

<https://mluk.brandenburg.de> oder [www.agrar-umwelt.brandenburg.de](http://www.agrar-umwelt.brandenburg.de)

#### Landesamt für Umwelt, Abt. N

Seeburger Chaussee 2  
14467 Potsdam  
Telefon: 033201 / 442 – 0

Naturparkverwaltung Uckermärkische Seen  
Tramper Chaussee 2/ Haus 7  
16225 Eberswalde

Naturpark  
Uckermärkische Seen



Dr. Heike Wiedenhöft, E-Mail: [Heike.Wiedenhoeft@lfu.brandenburg.de](mailto:Heike.Wiedenhoeft@lfu.brandenburg.de)  
Internet: [www.uckermaerkische-seen-naturpark.de/unser-auftrag/natura2000/](http://www.uckermaerkische-seen-naturpark.de/unser-auftrag/natura2000/)

#### Verfahrensbeauftragte

Anja Quandt, E-Mail: [Anja.Quandt@lfu.brandenburg.de](mailto:Anja.Quandt@lfu.brandenburg.de)  
Kerstin Vasters, E-Mail: [Kerstin.Vasters@lfu.brandenburg.de](mailto:Kerstin.Vasters@lfu.brandenburg.de)  
Juliane Meyer, E-Mail: [Juliane.Meyer@LfU.Brandenburg.de](mailto:Juliane.Meyer@LfU.Brandenburg.de)  
Ulrike Gerhardt, E-Mail: [Ulrike.Gerhardt@LfU.Brandenburg.de](mailto:Ulrike.Gerhardt@LfU.Brandenburg.de)

#### Bearbeitung:

UmweltPlan GmbH Stralsund  
Tribseer Damm 2, 18437 Stralsund  
Tel.: +49 38 31/61 08-0, Fax: +49 38 31/61 08-49  
[info@umweltplan.de](mailto:info@umweltplan.de), [www.umweltplan.de](http://www.umweltplan.de)

Geschäftsführung: Synke Ahlmeyer  
Projektleitung: Dr. Silke Freitag  
Stellvertretende Projektleitung: Eike Freyer  
Bearbeiter/-in: Dr. Silke Freitag

#### Förderung:



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER).  
Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Torfmoos-Wollgrasmoor Hutung Sähle (Sylvia Thiele 2018)  
30.08.2019

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg. Sie darf nicht zu Zwecken der Wahlwerbung verwendet werden.

Potsdam, im Dezember 2020

## Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis .....	II
Abbildungsverzeichnis .....	II
Abkürzungsverzeichnis .....	II
<b>1 Gebietscharakteristik .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie .....</b>	<b>3</b>
2.1 Übergangs- und Schwingrasenmoore - LRT 7140 .....	3
2.2 Moorwälder - LRT 91D0* .....	4
<b>3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....</b>	<b>5</b>
3.1 Rotbauchunke ( <i>Bombina bombina</i> ) .....	6
3.2 Kammmolch ( <i>Triturus cristatus</i> ) .....	7
<b>4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000 .....</b>	<b>7</b>
<b>5 Literaturverzeichnis, Datengrundlagen .....</b>	<b>9</b>

**Tabellenverzeichnis**

Tab. 1: Übersicht Biotopausstattung Hutung Sähle..... 2

Tab. 2: Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Hutung Sähle..... 3

Tab. 3: Erhaltungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp LRT 7140 im FFH-Gebiet Hutung Sähle..... 4

Tab. 4: Erhaltungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp LRT 91D0\* im FFH-Gebiet Hutung Sähle..... 5

Tab. 5: Übersicht der Arten des Anhangs II FFH-RL im FFH-Gebiet Hutung Sähle ..... 5

Tab. 6: Entwicklungsmaßnahmen für die Habitate der Rotbauchunke im FFH-Gebiet Hutung Sähle..... 7

Tab. 7: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT/Arten für das europäische Netz Natura 2000 ..... 7

**Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: Übersichtskarte FFH-Gebiet Hutung Sähle ..... 1

**Abkürzungsverzeichnis**

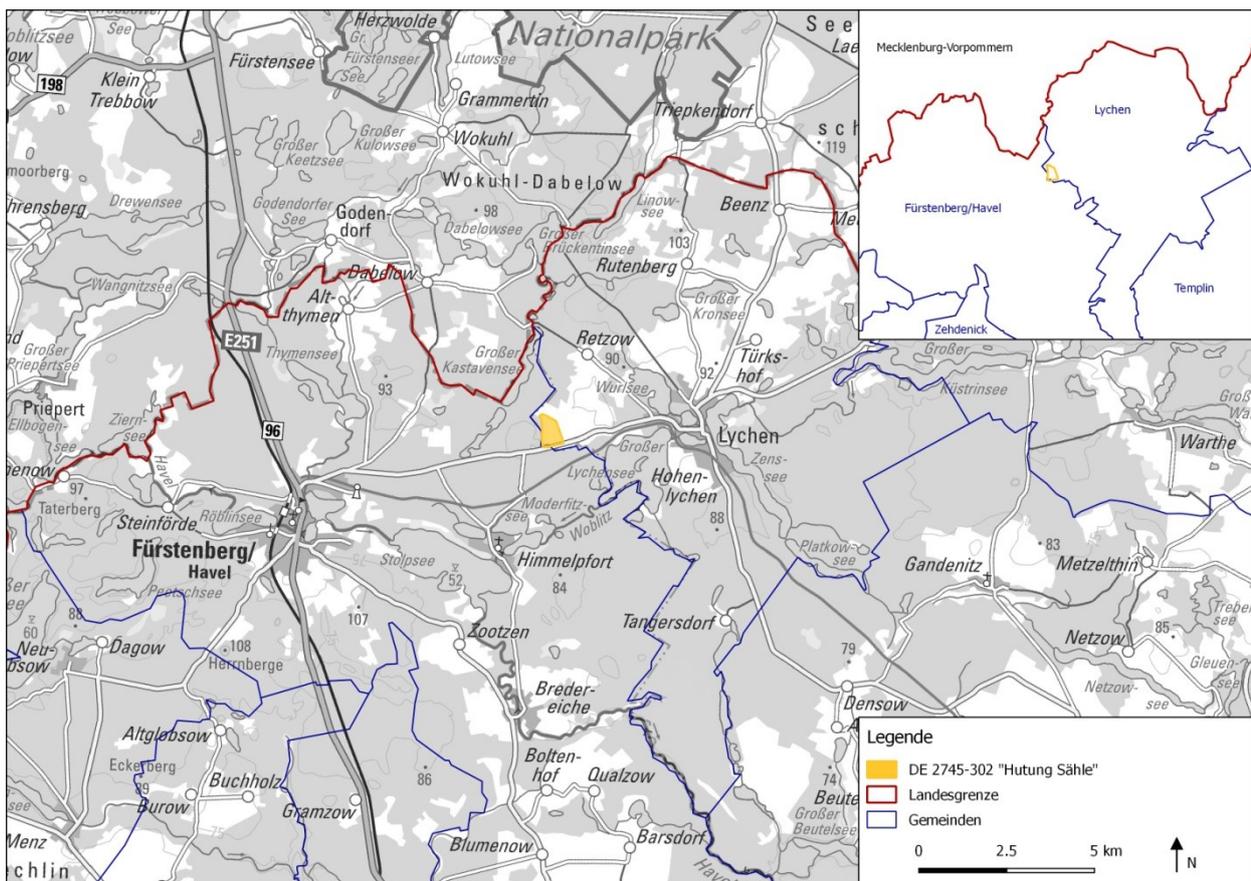
EHG	Erhaltungsgrad
FFH	Fauna Flora Habitat
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG
LfU	Landesamt für Umwelt Brandenburg
LRT	Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie) * = prioritärer Lebensraumtyp
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LUGV	Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
NP	Naturpark
NSG	Naturschutzgebiet
SDB	Standarddatenbogen
SPA	EU-Vogelschutzgebiet (Special Protection Area)

## 1 Gebietscharakteristik

Das FFH-Gebiet Hutung Sähle (Landes-Nr. 318, EU-Nr. DE 2745-302) befindet sich im Norden des Landkreises Uckermark und gehört zur Gemeinde Lychen. Das Schutzgebiet weist eine Größe von ca. 42 ha auf und schließt im Westen unmittelbar an ein Waldgebiet an, das gleichzeitig die Grenze zur Stadt Fürstenberg bildet. Im Süden wird das Gebiet durch die Landesstraße L15 begrenzt, die die Städte Lychen und Fürstenberg/ Havel miteinander verbindet. Im Norden schließen sich Stallanlagen und Bebauung der kleinen Ortschaft Sähle an und die östliche Begrenzung bildet eine ausgedehnte Ackerfläche, die fast bis an die Stadtgrenze von Lychen heranreicht. Die Grenzen des FFH-Gebietes Hutung Sähle sind weitgehend identisch mit den Abgrenzungen des gleichnamigen Naturschutzgebietes mit der Landesnummer Nr. 1545 und es wird vollständig durch das EU-Vogelschutzgebietes (SPA) Uckermärkische Seenlandschaft überlagert.

Das landschaftlich reizvolle FFH-Gebiet ist leicht reliefiert, wobei das Gelände von Nord nach Süd ansteigt. Es wird von einem mit Schafen extensiv beweideten Sandmagerrasenkomplex dominiert, der durch Gehölzgruppen, Einzelbäume und Baumreihen strukturiert ist. Der Niederungsbereich im südlichen Teil erscheint als geschlossener Gehölzbestand, entlang der westlichen Gebietsgrenze verläuft der Waldrand des ausgedehnten Waldkomplexes „Forst Kastaven“.

**Abb. 1: Übersichtskarte FFH-Gebiet Hutung Sähle**



Die Biotopausstattung des Schutzgebietes wurde 2018 aktuell erfasst und ist folgender Übersicht zu entnehmen (ILN GMBH GREIFSWALD 2018).

**Tab. 1: Übersicht Biotopausstattung Hutung Sähle**

Biotopklassen	Größe in ha	Anteil am Gebiet %	gesetzlich geschützte Biotope in ha	Anteil gesetzlich geschützter Biotope in %
Fließgewässer <sup>1)</sup>	0,8	1,9	-	-
Moore und Sümpfe	4,9	11,6	4,9	11,6
Gras- und Staudenfluren	35,4	85,3	34,3	81,6
Laubgebüsche, Feldgehölze, Baumreihen und -gruppen, Einzelbäume	0,8	1,9	-	-
Wälder und Forste	0,5	1,2	0,5	1,2

<sup>1)</sup> als Linienbiotope ausgebildet

Besonders hervorzuheben ist ein ca. 1,3 ha großes mesotroph-saures Zwischenmoor im Südwesten des Schutzgebietes, das durch ein Torfmoos-Wollgrasried geprägt ist und von einem Randsumpf aus Ohrweiden-Gebüschen (*Salix aurita*) umgeben wird. Jungwuchs der Moor-Birke (*Betula pubescens*) sowie der Gewöhnlichen Kiefer (*Pinus sylvestris*) spiegeln wider, dass der Wasserhaushalt des Standortes aktuell nicht optimal ist. Das typisch ausgeprägte Kesselmoor gehört im Land Brandenburg zu den gesetzlich geschützten Biotopen und ist dem LRT 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore zuzuordnen. Der stärker mit Jungwuchs oben genannter Baumarten bestockte Bereich im südlichen Teil des Kesselmoores wurde dem Torfmoos-Birkenmoorwald zugeordnet, ist ebenfalls ein gesetzlich geschütztes Biotop und als prioritärer LRT 91D0\* - Moorwälder ausgewiesen. Der Biotopkomplex wird als Brutplatz des Kranichs genutzt.

Der mit fast 82 % größte Flächenanteil der Hutung Sähle wird von einem Mosaik aus artenreichen Sandmagerrasen und kleinflächig trockener Grünlandbrache (Biotopcode: 05133) eingenommen. Dominierende Arten sind Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Kleines Habitskraut (*Hieracium pilosella*) sowie Gewöhnliche Grasnelke (*Armeria maritima subsp. elongata*). Nachgewiesen wurde hier auch der im Land Brandenburg gefährdete Flaumhafer (*Helictotrichon pubescens*).

Vorkommen der für das FFH-Gebiet gemeldeten Anhang II-Art Rotbauchunke (*Bombina bombina*) wurden im Rahmen der aktuellen Kartierung im Jahr 2018 in einer überstauten Senke im nordöstlichen Bereich nachgewiesen. Sowohl im nördlichen als auch im weiter südlich befindlichen Feuchtgebietskomplex gelang 2018 zudem der Nachweis reproduzierender Vorkommen der Anhang II-Art Kammolch (*Triturus cristatus*). Als weitere Amphibienarten sind u. a. Knoblauchkröte, Moorfrosch und Laubfrosch verbreitet.

Die blütenreichen Magerrasen sind Lebensraum einer arten und individuenreichen Insektenfauna. Sie bilden u. a. Lebensraum des vom Aussterben bedrohten Frankfurter Ringelspinners (*Malacosoma franconica*), des Kleinen Feuerfalters (*Lycaena phlaeas*) sowie des Weißklee-Gelblings (*Colias hyale*) (LFU 2018b).

## 2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Im Standard-Datenbogen (Stand 05/2015) sind für das FFH-Gebiet zwei LRT nach Anhang I der FFH-Richtlinie (FFH-RL) ausgewiesen, die im Rahmen der aktuellen Kartierung im Jahr 2018 bestätigt werden konnten. Dazu gehören der LRT 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore und der prioritäre LRT 91D0\* - Moorwälder. Sie sind in folgender Übersicht dargestellt, wobei sich die Bewertung des Erhaltungsgrades und die Flächengröße der LRT auf die Ergebnisse der aktuellen Kartierung beziehen.

Tab. 2: Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Hutung Sähle

Code	Bezeichnung des LRT	Angaben SDB			Ergebnis der Kartierung/ Auswertung 2018			
		ha	%	EHG	LRT-Fläche		aktueller EHG	maßgeblicher LRT <sup>1)</sup>
					ha	Anzahl		
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoor	0,8	1,9	B	0,8	1	B	X
91D0*	Moorwälder	0,5	1,2	B	0,5	1	B	X
<b>Summe:</b>		<b>1,3</b>			<b>1,31</b>	<b>1</b>		

<sup>1)</sup> besonders charakteristische FFH-LRT, ausschlaggebend für die Ausweisung des FFH-Gebietes

Gemäß Artikel 6 Abs. 1 und 2 der FFH-Richtlinie ist das Land Brandenburg verpflichtet, die für das FFH-Gebiet Hutung Sähle maßgeblichen FFH-LRT zu erhalten und erforderlichenfalls zu entwickeln. Die dazu notwendigen Maßnahmen werden in den folgenden Abschnitten zusammengefasst.

### 2.1 Übergangs- und Schwingrasenmoore - LRT 7140

#### Bestand und Bewertung

Im südlichen Teil des FFH-Gebietes befindet sich ein ca. 1,3 ha großes Kesselmoor, das auf 0,8 ha als Übergangs- und Schwingrasenmoor - LRT 7140 einzustufen ist. Auf dem Standort breiten sich vor allem Torfmoos-Wollgrasriede aus, die kleinräumig mit Torfmoos-Schnabelseggenrieden verzahnt sind. Ein junger Baumbestand (Höhe ca. 1,5 m bis 2 m), in dem neben der dominierenden Moor-Birke (*Betula pubescens*) auch Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) verbreitet ist, bedeckt zu knapp 30 % die Moorfläche und spiegelt einen leicht beeinträchtigten Wasserhaushalt wider. Aufgrund des insgesamt vergleichsweise hohen Gehölzanteils erfolgte eine Zuordnung zum Biotoptyp „Birkenmoorgehölz der Sauerzwischenmoore“ (Biotopcode 04324). Abgestorbene Jungbäume auf der Fläche lassen darauf schließen, dass ein Teil des Gehölzbestandes in besonders nassen Jahren bzw. mit zunehmendem Alter wieder zusammenbricht. Als für den LRT besonders charakteristisch wurden u. a. folgende Arten der Höheren Pflanzen nachgewiesen: Sumpf-Schlangenzwurz (*Calla palustris*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Strauß-Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsoiflora*) und Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*). Als besonders typische Moosart sind Trägerisches Torfmoos (*Sphagnum fallax*) und Goldenes Frauenhaarmoos (*Polytrichum commune*) bestandsbildend. Weniger häufig ist das Sumpftorfmoos (*Sphagnum palustre*) verbreitet. Der Standort weist aktuell einen guten Erhaltungsgrad

(EHG B) auf, der langfristig zu sichern ist. Einzige Beeinträchtigung stellen schwankende Wasserstände dar, die dazu führen, dass sich im Offenmoor zunehmend Gehölze etablieren können.

### **Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 7140**

Das Erhaltungsziel besteht in der Sicherung eines Offenmoorstandortes mit gleichmäßig hohen Wasserständen (Schwingmoorregime) und Nährstoffarmut. Da das sich auf dem durch schwankende Wasserstände beeinträchtigten Kesselmoor zunehmend Gehölze ausbreiten, die zu weiteren Wasserdefiziten und zur allmählichen Eutrophierung führen, sind über den Schutz des Standortes hinaus Erhaltungsmaßnahmen erforderlich, die den Wasserstand stabilisieren. Das im Gebiet vorhandene Grabensystem weist keine unmittelbare Verbindung zum Kesselmoor auf. Dennoch ist zu überprüfen, ob bei hohen Wasserständen ein Abfluss aus dem Bereich des Zwischenmoores in den östlich angrenzenden Röhricht-/ Riedkomplex erfolgt und ob durch Grabenaufhöhungen (Maßnahme W125) bzw. durch die Errichtung von Staubaauwerken in bestimmten Abschnitten des Grabensystems ggf. eine Optimierung des Wasserrückhaltes möglich ist (W141). In jedem Fall ist zu verhindern, dass bei sehr hohen Wasserständen eine Verbindung zwischen Übergangs- und Schwingrasenmoor und der östlich angrenzenden eutrophen Niederung entsteht. Die Maßnahme sollte so konzipiert werden, dass sich Synergien für die Amphibienlebensräume ergeben (vgl. 2.1).

Eine partielle Gehölzrücknahme des Ohrweiden-Gebüsches im Bereich des Randsumpfes (Sichtschutz für brütende Kraniche belassen) sowie die Beseitigung des Baum-Jungwuchses auf der Moorfläche können für einen gewissen Zeitraum den Wasserhaushalt stabilisieren (Maßnahme W30).

Die Erhaltungsmaßnahmen sind in folgender Übersicht zusammengefasst.

**Tab. 3: Erhaltungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp LRT 7140 im FFH-Gebiet Hutung Sähle**

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Bemerkung
W125	Erhöhung der Gewässersohle	-	punktuell, im östlich, nördlich und südlich angrenzenden Grabensystem (Flächen-ID 0439, 0446, 0447, 0586)	Lage erst nach weiterer Prüfung bestimmbar
W141	Errichtung eines Staubaauwerkes	-	Gabensystem in der Umgebung des Kesselmoores	Anzahl/ Lage erst nach weiterer Prüfung bestimmbar
W30	partiell Entfernen von Gehölzen	ca. 0,7	1 (Flächen-ID 0450)	-

### **Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 7140**

Entwicklungsmaßnahmen sind für die Übergangs- und Schwingrasenmoore im FFH-Gebiet Hutung Sähle nicht erforderlich.

## **2.2 Moorwälder - LRT 91D0\***

### **Bestand und Bewertung**

Im südlichen Teil des Kesselmoores (vgl. Abschnitt 2.1) nimmt der Jungwuchs von Moor-Birke (*Betula pubescens*) und Gewöhnlicher Kiefer (*Pinus sylvestris*) zu und erreicht hier einen Anteil von ca. 50 %. Dementsprechend erfolgte hier die Ausweisung des LRT 91D0\* auf einer Fläche von ca. 0,5 ha. Der

schwachwüchsige und z. T. abgängige Gehölzbestand beschattet das Torfsubstrat nur wenig, so dass sich die Bodenvegetation nicht vom übrigen Teil des Kesselmoores unterscheidet. Als für den LRT 91D0\* besonders charakteristisch wurden folgende Arten der Höheren Pflanzen nachgewiesen: Graue Segge (*Carex canescens*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Strauß-Gilbweiderich (*Lysimachia thysiflora*) und Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*). Der Moorwald weist aktuell einen guten Erhaltungsgrad (Erhaltungsgrad B) auf.

**Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 91D0\***

Der günstige Erhaltungszustand des LRT 91D0\* ist vor allem durch folgende Eigenschaften charakterisiert (LUGV 2014):

- naturbelassene, oligotroph-saure Moorstandorte mit Torfböden und hohen Grundwasserständen
- witterungs- und niederschlagsabhängig schwankende Nässegrade und Wasserstände, dadurch Aufwachsen und Absterben der Gehölze mit hohem Totholzanteil
- Moor-Birke (*Betula pubescens*) und Gewöhnliche Kiefer (*Pinus sylvestris*) als dominierende Gehölze
- Reichtum an Torfmoosen (*Sphagnum spec.*), Wollgräsern (*Eriophorum spec.*) und Zwerggehölzen

Diese Eigenschaften weist der Moorwald im FFH-Gebiet bereits auf, so dass der Standort langfristig zu sichern ist. Voraussetzung dafür ist, dass der Standort frei von jeglicher forstlicher Bewirtschaftung und sonstigen Pflegemaßnahmen bleibt.

**Tab. 4: Erhaltungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp LRT 91D0\* im FFH-Gebiet Hutung Sähle**

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
F121	Keine forstliche Bewirtschaftung und sonstige Pflegemaßnahmen	0,52	1

**Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 91D0\***

Entwicklungsmaßnahmen sind für den LRT 91D0\* - Moorwälder im FFH-Gebiet Hutung Sähle nicht erforderlich.

**3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie**

Im FFH-Gebiet Hutung Sähle sind mit Rotbauchunke und Kammmolch zwei Arten des Anhangs II der FFH-RL verbreitet. Nur die Rotbauchunke wurde als maßgebliche und damit besonders charakteristische Art, die ausschlaggebend für die Ausweisung des FFH-Gebietes ist, eingestuft.

**Tab. 5: Übersicht der Arten des Anhangs II FFH-RL im FFH-Gebiet Hutung Sähle**

Art	Angaben SDB		Ergebnis der Kartierung/Auswertung <sup>1)</sup>		
	Populationsgröße <sup>2)</sup>	EHG	Aktueller Nachweis	Habitatfläche im FFH-Gebiet in ha	maßgebliche Art
Kammmolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	p (i)	C	2018	1,3	-
Rotbauchunke ( <i>Bombina bombina</i> )	p (i)	C	2018	0,6	x

<sup>1)</sup> Jahr der Kartierung 2018

<sup>2)</sup>Populationsgröße SDB: p = Art vorhanden, i = Einzeltiere

Gemäß Artikel 6 Abs. 1 und 2 der FFH-Richtlinie ist das Land Brandenburg verpflichtet, die für das FFH-Gebiet Hutung Sähle maßgeblichen Arten des Anhangs II zu erhalten und ihre Habitate erforderlichenfalls zu entwickeln. Die dazu notwendigen Maßnahmen werden in den folgenden Abschnitten zusammengefasst.

### **3.1 Rotbauchunke (*Bombina bombina*)**

Eine kleine Population der Rotbauchunke wurde im Frühjahr/ Frühsommer 2018 in einer temporär wasserführenden Senke im nordöstlichen Teil des FFH-Gebietes Hutung Sähle erfasst (BIOM 2018). Der Standort ist Teil des strukturreichen Ried-/ Röhrlichtkomplexes, der durch einen Graben mit weiteren zeitweise überstauten Senken verbunden ist. Das Habitat ist in sich stark gegliedert, randlich teilweise mit Gehölzen bestanden und bietet in Verbindung mit dem angrenzenden extensiv genutzten Magerrasen einen strukturreichen Lebensraum, führt jedoch nur wenig Wasser und trocknet in der Regel im Laufe des Sommers vollständig aus. Die Rotbauchunke wurde aktuell über Larvenfunde nachgewiesen, eine Reproduktion findet somit statt (BIOM 2018).

Das Habitat der Rotbauchunke im FFH-Gebiet Hutung Sähle weist aktuell einen ungünstigen Erhaltungsgrad (EHG C) auf, was auf die geringe Populationsgröße und den fehlenden Populationsaustausch zurückzuführen ist. Das Vorkommen in der Hutung Sähle ist als Vorposten des geschlossenen Verbreitungsgebietes in der Uckermark anzusehen. Eine Vernetzung mit weiteren Vorkommen in der Umgebung ist vermutlich nicht mehr gegeben.

#### ***Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für die Rotbauchunke***

Maßgeblich für einen günstigen Erhaltungszustand ist folgende Ausprägung der Habitate (LfU 2018a):

- Vorhandenseins eines Mosaiks verschiedener Stillgewässertypen in enger räumlicher Nachbarschaft
- flache und stark besonnte Gewässer mit dichtem sub- und emersen Makrophytenbestand; hohe Wasserqualität
- Fischarmut bzw. -freiheit der Fortpflanzungsgewässer
- Nahrungshabitate, insbesondere Feuchtbrachen und Stillgewässer fortgeschrittener Sukzessionsstadien
- geeignete Winterquartiere im Umfeld der Fortpflanzungsgewässer (strukturreiche Gehölzlebensräume, Lesesteinhaufen u. ä.)
- geeignete Sommerlebensräume (vor allem extensiv genutztes Grünland, Brachflächen, Gehölze)
- durchgängige Wanderkorridore zwischen den Teillebensräumen

Diese Voraussetzungen sind im FFH-Gebiet Hutung Sähle mit Ausnahme von geeigneten Gewässern in räumlicher Nachbarschaft gegeben. Der Erhalt dieser Habitatstrukturen ist durch die Festlegungen der Schutzgebiets-VO für das NSG Hutung Sähle entsprechend gesichert. Defizite bestehen jedoch in Bezug auf die Anzahl der Laichgewässer, die zudem in trockenen Jahren frühzeitig Wasser verlieren. Die für den LRT 7140 geplanten Erhaltungsmaßnahmen zur Stabilisierung des Wasserstandes sind so zu konzipieren, dass sich Synergien für die Laichgewässer der Rotbauchunke ergeben. Darüber hinaus sind keine gezielten Maßnahmen für die Anhang II-Art erforderlich und möglich.

**Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für die Rotbauchunke**

Um Stoffeinträge vom deutlich höher gelegenen Acker in die Senke zu minimieren und die Verlandung der Laichgewässer langfristig zu verhindern, wird empfohlen, entlang der östlichen FFH-Gebietsgrenze eine Feldhecke zu pflanzen. Die Gehölze filtern die Nährstoffe, was letztendlich nicht nur die Eutrophierung der Laichgewässer einschränkt sondern positiven Einfluss auf das gesamte, durch Nährstoffarmut geprägte Schutzgebiet hat.

**Tab. 6: Entwicklungsmaßnahmen für die Habitate der Rotbauchunke im FFH-Gebiet Hutung Sähle**

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
G12	Pflanzung einer Hecke	0,2	1 (im östlichen Randbereich Flächen-ID 0359)

**3.2 Kammolch (*Triturus cristatus*)**

Der Kammolch ist keine maßgebliche Anhang II-Art des FFH-Gebietes, konnte aktuell jedoch in zwei temporären Gewässern im Norden und Südosten des Schutzgebietes erfasst werden. Die Maßnahmen zum Erhalt des LRT 7140 und zur Entwicklung der Rotbauchunken-Habitate weisen Synergien für diese Art auf.

**4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000**

Die Bedeutung der im Gebiet vorkommenden maßgeblichen LRT/ Arten für das FFH-Gebiet Hutung Sähle ist in folgender Übersicht dargestellt. Sie weist für die Prioritätensetzung im Rahmen der Maßnahmenumsetzung Bedeutung auf.

**Tab. 7: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT/Arten für das europäische Netz Natura 2000**

LRT/Art	Priorität <sup>1)</sup>	EHG <sup>2)</sup>	Schwerpunktraum für Maßnahmenumsetzung	Erhaltungszustand der kontinentalen Region (grün, gelb od. rot nach Ampelschema gemäß Bericht nach Art. 17. FFH-RL)
LRT 7140	-	B	-	U1
LRT 91D0*	x	B	-	U1
Rotbauchunke	-	C	-	U2

<sup>1)</sup> gemäß Anhang I und II der FFH-RL als prioritär eingestuft, <sup>2)</sup> EHG = Erhaltungsgrad (hervorragend = A, gut = B, mittel bis schlecht = C); <sup>3)</sup> LRT/ Arten befinden sich innerhalb des Schwerpunktraumes für die Maßnahmenumsetzung des LRT/ der Art; <sup>4)</sup> U1 = ungünstig - unzureichend, U2 = ungünstig - schlecht

Die Bedeutung eines LRT od. einer Art für das europäische Netz Natura 2000 ist am höchsten, wenn:

- ein hervorragender Erhaltungsgrad des LRT/ der Art auf Gebietsebene gegeben ist
- es sich um einen prioritären LRT/ prioritäre Art handelt (Art. 1 d) FFH-RL)
- der LRT/ die Art sich innerhalb des Schwerpunktraumes für die Maßnahmenumsetzung befindet
- für den LRT/ die Art ein europaweit „ungünstiger“ Erhaltungszustand innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten gemäß dem Bericht nach Art. 17 FFH-RL gegeben ist

Weist ein LRT bzw. eine Art aktuell einen ungünstigen Erhaltungsgrad im Gebiet auf, so zeigt dies i.d.R. einen ungünstigen Zustand für das Netz Natura 2000 an und ist daher maßgeblich für die Planung und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen. Im FFH-Gebiet Hutung Sähle betrifft das die Habitate der Rotbauchunke, die aktuell in der kontinentalen Region Europas auch nur einen ungünstig-schlechten Erhaltungszustand erreicht. Das FFH-Gebiet Hutung Sähle stellt für keines der in der Tabelle aufgeführten Schutzobjekte einen Schwerpunktraum des Landes Brandenburg in Bezug auf die Umsetzung von Erhaltungs-/ Entwicklungsmaßnahmen dar (LFU 2017).

## 5 Literaturverzeichnis, Datengrundlagen

BIOM - BÜRO FÜR BIOLOGISCHE ERFASSUNGEN UND ÖKOLOGISCHE STUDIEN MARTSCHEI (2018): Erfassung und Bewertung der Anhang II-Amphibienarten im FFH-Gebiet Hutung Sähle. Gutachten im Auftrag der Umweltplan GmbH Stralsund.

ILN GMBH GREIFSWALD (2018): Biotopkartierung, Bewertung der FFH-Lebensrautypen im FFH-Gebiet Hutung Sähle. Gutachten im Auftrag der Umweltplan GmbH Stralsund.

LFU - Landesamt für Umwelt Brandenburg (2017): Lebensraumtypen und Arten des Anhangs I und II der FFH-Richtlinie für die Brandenburg eine besondere Verantwortung trägt - Ermittlung landesweiter Prioritäten zur Umsetzung von Erhaltungsmaßnahmen.

LFU - LANDESAMT FÜR UMWELT (2018a): Liste mit Steckbrief der in Brandenburg vertretenen Arten nach Anhang II der FFH-RL. <https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.320158.de>; aufgerufen am 03.12.2018.

LFU - LANDESAMT FÜR UMWELT BRANDENBURG (2018b): Artendaten für den Naturpark Uckermärkische Seen, Stand 2018.

LFU - LANDESAMT FÜR UMWELT BRANDENBURG (2016): Handbuch zur Managementplanung für FFH-Gebiete im Land Brandenburg.

LUGV – LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (2014): Beschreibung und Bewertung der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 23 (3/4), 175 S..

NUNDL - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg (2002): Katalog der natürlichen Lebensräume und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie in Brandenburg 11. Jahrgang Heft 1, 2, 2002.

**Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Klimaschutz  
des Landes Brandenburg**

Referat Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S

14467 Potsdam

Telefon: 0331 866-7237

Telefax: 0331 866-7018

E-Mail: [bestellung@mluk.brandenburg.de](mailto:bestellung@mluk.brandenburg.de)

Internet: [mluk.brandenburg.de](http://mluk.brandenburg.de)

